

Calmer Wochenblatt

No 32.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Verrechnungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 10 Pf. pro Seite für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 8. Februar 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Bfl. m. Trägert. Wf. 1.25. Postbezugspr. i. d. Orts- u. Nachbarortsbez. 1/4 Bfl. Wf. 1.20. Im Fernverkehr Wf. 1.30. Bezahlg. in Wf. 90 Pf. in Bapen u. Reich 42 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden,

betz. die Vorlage von Gesuchen um Verwilligung eines Staatsbeitrags zu dem im Jahr 1907 erwachsenen Aufwand der Viehversicherungsvereine.

Im Entwurf des Hauptfinanzplans für 1908 ist ein Betrag von 50 000 Mark zur Förderung des Viehversicherungswesens vorgesehen.

Dieser Betrag soll — vorbehaltlich der künftigen Verabschiedung desselben — zur Unterstützung solcher Vieh- (Pferde-, Rindvieh-, Ziegen-) Versicherungsvereine verwendet werden, welche durch die im Geschäftsjahr 1907 eingetretenen Schadenfälle stärker belastet worden sind.

Soweit hienach noch Mittel zur Verfügung stehen, können auch den minderbelasteten Vereinen Staatsbeiträge zu den ihnen durch die tierärztliche Behandlung der versicherten Tiere erwachsenen Kosten, sowie zu dem Zweck gewährt werden, um ihnen die Ansammlung eines Reservefonds zu ermöglichen.

Nach den in der Sitzung des Gesamtkollegiums der Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 28. Februar 1901 aufgestellten Grundsätzen sollen nicht nur Viehversicherungsvereine mit Geldwirtschaft sondern auch Vereine mit Naturalwirtschaft (bzw. mit gemischtem System) Staatsbeiträge erhalten.

Die Schultheißenämter wollen nun die Viehversicherungsvereine ihrer Gemeinden, welche auf einen Staatsbeitrag rechnen, zur Vorlage eines solchen Gesuchs bis spätestens 1. März d. J. anher veranlassen und den Vereinen bei Aufstellung des Gesuchs behilflich sein.

Die Gesuche haben folgende Angaben unter Benützung der heute den Schultheißenämtern zugegangenen Formulare über die Geschäftsergebnisse im letzten Versicherungsjahr (1907) zu enthalten:

1. Zahl der Mitalieder;
2. Zahl der versicherten Tiere (Pferde, Rindvieh, Ziegen); Zahl der Entschädigungsfälle und zwar:
 - bei Pferden: Zahl der umgestandenen oder geübten Tiere;
 - bei Rindvieh:
 - a. Zahl der umgestandenen Tiere;
 - b. Zahl der notgeschlachteten Tiere, deren Fleisch im ganzen als ungenießbar erklärt worden ist;
 - c. Zahl der notgeschlachteten Tiere, deren Fleisch ganz oder teilweise genießbar war;
 - bei Ziegen: wie bei Rindvieh a bis c;
3. Gesamtbetrag der gewährten Entschädigungen, und zwar:
 - bei Pferden: für umgestandene und geübte Tiere;
 - bei Rindvieh:
 - a. für umgestandene Tiere;
 - b. für notgeschlachtete Tiere, deren Fleisch im ganzen als ungenießbar erklärt worden ist;
 - c. für notgeschlachtete Tiere, deren Fleisch ganz oder teilweise genießbar war;
 - bei Ziegen: wie bei Rindvieh a bis c.
4. Betrag der vom Verein bestrittenen Kosten für tierärztliche Behandlung;
5. Betrag des Reservefonds bzw. des Vermögens des Vereins.

Den Gesuchen sind die zur Prüfung der Richtigkeit der verlangten Angaben erforderlichen Belege und das ausgefüllte Formular anzuschließen,

welches heute den betreffenden Schultheißenämtern zugegangen ist; außerdem ist anzugeben, in welcher Weise der dem Verein im Vorjahr bewilligte Staatsbeitrag verwendet worden ist.

Etwas weiter erforderliche Formulare können von dem Oberamt bezogen werden.

Calw, 6. Februar 1908.

R. Oberamt.
Antmann Rippmann.

Die Gemeindebehörden und die Herrn Verwaltungskassanare

werden unter Hinweis auf Art. 123 und 158 Abs. 2 der G.-O. veranlaßt, dafür Sorge zu tragen, daß die Voranschläge über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und örtlichen Stiftungen für das Rechnungsjahr 1908 so zeitig aufgestellt und mit den Beschlüssen der Gemeindefullversammlungen dem Oberamt in Abschrift vorgelegt werden, daß die Vollziehbarkeitserklärung derselben noch vor Beginn des Voranschlagsjahres erfolgen kann.

Bei der Aufstellung der Voranschläge sind die Bestimmungen der Art. 121/125 und des Art. 158 der G.-O., sowie der § 157/166 und 238 der Vollzugsverordnung hiezu zu beachten.

Dem Voranschlag ist eine auf Grund der Ergebnisse der letztabgeschlossenen Rechnung aufgestellte Vermögens- und Grundstocks-Berechnung, sowie eine Berechnung der verfügbaren Restmittel anzufügen.

Für Sonderverwaltungen, über welche Teilrechnungen geführt werden, sind Teilvoranschläge zu fertigen, deren Ergebnis in den Voranschlag des Gemeindehaushalts einzustellen ist.

Calw, 7. Februar 1908.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 8. Febr. Einen sehr interessanten Vortrag hielt gestern abend im Georgenäum Missionar Stahl über „Reisebilder in Kamerun.“ Der Redner, der der Basler Missionsgesellschaft angehört und in Kamerun stationiert war, schilderte in lebendiger, überaus anschaulicher Weise die Seereise von Hamburg nach Victoria, der Hafenstadt von Kamerun, die Besteigung des 4000 m hohen Kamerunberges (von den Eingeborenen Fako genannt) von der Station Buea aus, die Beschaffenheit des vulkanischen Berges und die großartige Aussicht von dem höchsten Plateau des Berges, ferner einen höchst gefährlichen Flußübergang über eine Hängebrücke, sowie den Besuch der Manenguba-Kraterseen. Der Vortragende verband es das Interesse der Zuhörer vollständig zu fesseln und bis zum Schluß zu erhalten. Er schloß mit den Worten: Kamerun ist ein schönes Land, das eine große Zukunft hat. Betätigen Sie für dieses Land ihr Interesse auch dadurch, daß Sie die Bestrebungen der Basler Mission unterstützen und auf diese Weise das Land immer mehr der Kultur zuführen. Dem Redner wurde für die trefflichen und gewandten Ausführungen reichster Beifall zu teil.

[Amthches aus dem Staatsanzeiger.]
Se. Königl. Majestät haben am 27. Januar ds. Js. allergnädigst geruht, dem Bezirksnotar Feucht in Calw die Karl-Olga-Medaille in Silber zu verleihen.

(Egdt.) In der Oberamtsbeschreibung S. 234 sind zwei Orte erwähnt, welche früher

in der Nähe von Siriau lagen, aber im Laufe der Zeit abgegangen sind. Diese beiden Orte waren Gumbrechtweiler und Nagoldhardt. Kann jemand über die einstige geographische Lage dieser verschwundenen Ortschaften genaue Auskunft geben?
W.

Neuenbürg 7. Febr. In Oberniedelsbach hat sich der 26jährige Karl Kraut aus verschmähter Liebe vor den Augen seiner Kameraden mit einem Jagdgewehr durch einen Schuß in den Kopf getötet. Das Gericht weisste gestern am Tatort zur Untersuchung des Falls.

Nagold 7. Febr. Gestern nachmittag kurz nach 3 1/2 Uhr wurden wir in nicht geringen Schrecken versetzt. Es brannte in dem ca. 10 Minuten entfernten Elektrizitätswerk, dessen Besitzer Herr Wohlbold auswärts beschäftigt war. Das Feuer entstand in einem am Maschinenhaus angebrachten Bretterverschlag in dem sich das Kühlwasser-Reservoir befindet. Beim Aufwärmen eines eingefrorenen Rohres fingen die zum Schutz gegen das Einfrieren verwendeten leicht brennbaren Stoffe Feuer. Zum Glück war werktätige Hilfe sofort zur Stelle, wodurch das Feuer nicht weiter um sich greifen konnte. Nach Verlauf von 1/2 Stunde war alle Gefahr behoben und die rasch herbeigerufene Feuerwehr brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Wäre jedoch der Brand bei Nacht ausgebrochen, so hätte das verheerende Element unermesslichen Schaden angerichtet und die Böharbeiten wären weit schwieriger gewesen. Der Materialschaden ist unbedeutend. (Gef.)

Herrenberg 7. Febr. Gestern nachmittag ist in der Scheuer des Bauern Mack in Bondorf Feuer ausgebrochen und die Scheuer gänzlich und das Wohnhaus zum Teil niedergebrannt.

Stuttgart 7. Febr. Einem Manfardendieb hat die Strafkammer das Handwerk auf längere Zeit gelegt. Der wegen Diebstahls vorbestrafte, ledige, 27 Jahre alte Eisenbrecher Johann Fritz von Unterrollenau in Böhmen wurde wegen schweren Diebstahls in 16 Fällen zu sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt, außerdem erkannte das Gericht auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht. Der Angeklagte hat hier im Oktober und Dezember zahlreiche Diebstähle in Dienstkammern verübt, wobei ihm Uhren, Ringe, Brochen, Halsketten und Geldbeutel mit Inhalt zur Beute fielen, auch Hemden, Taschentücher, Damenpelze, Schirme ließ er mitlaufen. Außerdem stahl er einem Wirt in Berg aus dessen Wohnung 584 M und mehrere Ringe. Der Angeklagte stand hier in Arbeit und beging die meisten Diebstähle über die Mittagezeit.

Stuttgart 7. Febr. (Schwurgericht.) Der 7. Fall betraf die Anklage gegen den schon vielfach vorbestraften, 53 Jahre alten Schmied Friedrich Seeger von Doffenau, wegen verübten Straßenraubs. Am 19. November abends gegen 5 Uhr wurde auf einen 19 Jahre alten Fuhrmann von Weilderstadt, der täglich in die umliegenden Ortschaften Petroleum führt, auf der Straße zwischen Rutesheim und Ranningen beim Passieren eines Waldes ein räuberischer Ueberfall ausgeführt. Ein Mann schwang sich



mit den Worten „Geld heraus“ auf den Wagen. Dabei soll der Täter einen Stich gegen den Fuhrmann geführt haben, der aber durch einen Riemen und die Kleider aufgehalten wurde. Der Ueberfallene wehrte sich mit einer Laterne, worauf der Räuber von seinem Opfer abließ. Als dann der Hund des Fuhrmanns den Täter stellte, entfernte sich dieser schleunigst. Der Fuhrmann trug etwa 20 M bei sich. Unter dem Verdachte, den Raubansall begangen zu haben, wurde der Angeklagte einige Tage darauf festgenommen. Bei der Verhandlung sowohl, als auch bei der Untersuchung bestritt er die Täterschaft. Der Fuhrmann kann den Angeklagten nicht mit Bestimmtheit als Täter bezeichnen. Festgestellt wurde, daß Seeger vor und nach der Tat in Rutesheim war; ein Zeuge hat ihn vor dem Fuhrwerk die Landstraße hinausgehen sehen. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten des versuchten schweren Raubes schuldig unter Veragung mildernder Umstände. Der Vertretiger Rechtsanwaltschaft beantragte hierauf den Fall an das nächste Schwurgericht zu verweisen, da sich die Geschworenen zweifellos zu Ungunsten des Angeklagten geirrt hätten. Das Gericht war jedoch der Ansicht, daß dies nicht zutrefte. Das Urteil lautete sodann auf ein Jahr vier Monate Zuchthaus und auf fünf Jahre Ehrverlust; ein Monat fünfzehn Tage Untersuchungsgefangenschaft gehen an der Strafe ab.

Aus dem Oberamt Bradenheim 6. Febr. In der Eichorienbau treibenden Landbevölkerung macht sich eine nicht unbedeutende Gärung bemerklich. Die Eichorienbauern fordern Erhöhung des Preises für den Doppelzentner von 2,90 M auf 3,20 M. Versammlungen wurden im Reintal und im Zabergäu abgehalten. Besonders wurden die Mißstände bei der Ablieferung der Wurzeln beklagt: zu langes Stehenlassen des Bishes bei jeder Bitterung, wodurch nicht selten Guterentzündungen verursacht werden, zu wenig Abnahmetage und das zeitraubende lästige Einladen in die Eisenbahnwaggons, das eigentlich Sache der Fabrik wäre. Die Eichorienbauern wandten sich gemeinsam an die Fabriken und hoffen auf Entgegenkommen. Ob es beim Ausbleiben einer Verständigung zu dem angekündigten Eichorienbauernstreik kommt, ist jedoch, nachdem bereits frischer Samen angenommen worden ist, mehr als fraglich.

Eßlingen 7. Febr. In dem Schokoladefabrikat im Hause Innere Brücke 19 brach durch Entzündung von Holzwole Feuer aus, das eine starke Rauchentwicklung zur Folge hatte. Durch diesen Umstand wurde einer Verkäuferin des Geschäftes der Rückzug ins Freie abgeschnitten. Erst der herbeigeeilten Weckerlinie gelang es mit Anwendung der Rauchmatke, die Angefallte, die sich bereits in großer Gefahr befand, über eine Leiter ins Freie zu bringen.

Eßlingen 7. Febr. Wegen Milchpantischerie hatten sich gestern vor dem hiesigen Schöffengericht 6 Frauen aus Vertheim zu verantworten. Drei derselben wurden zu je 30 M, zwei zu je 20 M und eine zu 15 M Geldstrafe und Tragung sämtlicher Unkosten verurteilt.

Eßlingen 7. Febr. Dem hiesigen Amtsgericht wurde dieser Tage ein Angestellter eines Rechtsanwaltsbureaus, wegen begangener Unterschlagungen, eingeliefert.

Bad Mergentheim 7. Febr. Gestern mittag 1/12 Uhr schwebte über dem Weiler Niedersteinach ein bemannter Ballon mit der Aufschrift „Ziegler“; er ging in der Nähe des Ortes nur noch in wenigen Metern Höhe vorüber, wobei die Bemannung an einige Einwohner die Frage nach der dort liegenden Ruine stellte. Sie erhielten die Antwort: „Braunach“, worauf der Ballon in östlicher Richtung weiterflog.

Crailsheim 5. Febr. Der Viehmarktviehmarkt, längst als der beste des Jahres bekannt, hat — was den Besuch durch die Landbewohner anbelangt — seinen guten Ruf auch gestern sich gehöhrt. Die Wirtschaften und die verschiedenen Geschäfte waren gut besucht. Auch der Viehmarkt wies einen größeren Zutrieb auf als seine Vorgänger, aber der Handel blieb flau und nur gering war der Umsatz. Für Ochsen

wurden pro Stück bezahlt 450—537 M, für Stiere 160—370 M, für Kühe 225—425 M und für Rinder 105—366 M.

Neutlingen 6. Febr. Heute Nacht gegen drei Uhr ertönte das Feuerzeichen. Es brannte das Magazins-Hintergebäude von Wilhelm Laumer Nachfolger, Inhaber Max Hägele, Tapeten- und Linoleumlager, in der unteren Wilhelmstraße. Das Feuer konnte nach einständiger, anstrengender Tätigkeit der Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt werden. Ein Glück war es, daß es windstill war, sonst hätte dem dichtangrenzenden alten Stadtteil große Gefahr gedroht.

Tuttlingen 7. Febr. In der Hallerschen Schuhfabrik hier, einem der größten Etablissements dieser Branche am Platze, hat ein Teil der Arbeiter die Arbeit wegen Lohn-differenzen niedergelegt.

Vom Oberland 7. Febr. Bekanntlich besteht die Haupt-Einnahmequelle des württ. und bayr. Allgäu in der Viehzucht und in der Gewinnung von Milchprodukten. Es wäre aber ein Irrtum zu glauben, daß nun im Oberland z. B. die Butter billiger wäre als an Orten, die die Milchproduktion nicht kennen. Im Gegenteil, man weiß im Oberland oft keine Butter zu bekommen. Das hat seinen Grund darin, daß bei uns Butterverhandelsgeschäfte existieren, die von den Käsern auf dem Lande die Butter aufkaufen und nach Norddeutschland, hauptsächlich auch nach den rheinischen Industriegebieten mit ihrer dichten Bevölkerung verschicken. Es gibt im Oberland und im Allgäu wohl keine Stadt oder ein Städtchen, das nicht eines oder mehrere Butterverhandelsgeschäfte beherbergt und dabei mehren sich die Geschäfte von Jahr zu Jahr. Nach Tausenden zählen die Postkartensendungen, die täglich in die nordischen Städte versandt werden und da der Bedarf beständig werden muß, ist der Paketverkehr ebenfalls enorm, so daß es heute schon viel leichter ist die Butter nach dem Norden abzusenden, als den Bedarf bei dem Käser zu decken. Wohl kommen noch andere Länder für den Butterbezug in Betracht, namentlich Schweden, auch Rußland und Amerika, aber unsere Butter wird von den Konsumenten überall vorgezogen. Es kann noch so weit kommen, daß die Oberländer Hausfrauen die ausländische Butter kaufen müssen, weil die unfrige am Platze selbst nicht mehr zu haben ist.

Umlingen Dtl. Niedlingen 5. Febr. In verfloßener Nacht wurde gegen 10 Uhr ein Handwerksbursche aus einer Wirtshaus in Niedlingen hinausgeworfen. Er machte sich auf den Weg gegen Umlingen, wo er unterwegs gesehen wurde. In Umlingen ist nun nachts 1/1 Uhr das Haus des Polizeidiener angezündet worden und in Flammen aufgegangen. Es sieht fest, daß dieser Handwerksbursche sich in der Nacht nach dem Haus des Polizeidiener erkundigt hat, das eine Viertelstunde später brannte. Der Bursche ist in Umlingen früher wegen Bettels von dem Polizeidiener festgenommen und nach Niedlingen eingeliefert worden. Dort sah er seine Strafe wegen Landstreicherei ab und nachher hat er dem Polizeidiener aus Rache das Dach über dem Kopfe angezündet.

Vöhringen 6. Febr. Der Gedanke an Schaffung einer großen elektrischen Ueberlandzentrale auf genossenschaftlichem Wege für die Bezirke Vöhringen, Blaubeuren, Ehingen, Münsingen und Niedlingen sowie event. Gammertingen in Hohenzollern beginnt sich in den Bezirken mächtig zu entwickeln. Soeben wird eine bei A. Baader in Münsingen erschienene Schrift in Massen verbreitet, die auf 16 Seiten die Idee zu verbreiten bestimmt ist. Der hiesige Bezirksrat hat, um der Sache Hand und Fuß zu geben, in seiner letzten Sitzung beschlossen, dem Projekt alle mögliche amtlichpersönliche Förderung zu teil werden zu lassen. Nach dem Stand der Sache ist heute kein Zweifel mehr darüber, daß das Werk in absehbarer Zeit zur Ausführung kommen und damit eine elektrische Zentrale geschaffen werden wird, wie unser Land kaum eine zweite besitzt.

Altenburg 7. Febr. Herzog Ernst zu Sachsen-Altenburg ist heute Nacht kurz vor 1 Uhr gestorben. Herzog Ernst war am

16. September 1826 als ältester Sohn des Herzogs Georg geboren und vermählte sich 1853 mit der Prinzessin Agnes von Anhalt-Deffau.

Oldenburg 7. Febr. Prinzessin Eitel Friedrich steht nach einer Meldung des Weserbotes einem freudigen Ereignis entgegen.

Berlin 7. Febr. (Geheimmittel schwindel.) Seit ungefähr drei Jahren erschienen Annoncen, in denen Geheimmittel aller Art angepriesen wurden. Nunmehr wurde in seiner Wohnung in Schmargendorf der Schriftsteller William Scott verhaftet. Er gilt als der Urheber dieses seit Jahren betriebenen Schwindels. Zugleich wurden an 5 Stellen Haus-suchungen vorgenommen, die Berge von Material zu Tage förderten.

Paris 6. Febr. Prinz Eitel Friedrich traf heute morgen mit dem Generalobersten von Lindequist, dem früheren Militärattache, Frhr. v. Soden und den Herren seines Hofstaats auf dem Nordbahnhof ein, wo er vom deutschen Botschafter und den Herren der Botschaft empfangen wurde. Nach einer Rundfahrt durch die Stadt und dem Frühstück auf der deutschen Botschaft reiste der Prinz mit dem Südbahnpfeil nach Lissabon weiter. Im gleichen Zug befanden sich der Fürst von Hohenzollern und die sächsische Sondergesandtschaft.

London 6. Febr. Das gestern aus Tanger gemeldete Gefecht französischer Truppen in der Nähe von Sattat mit der Armee des Gegen-Sultans Nuley Hafid wird durch weitere Tangerer Depeschen bestätigt. Die geschlagenen französischen Truppen kehrten nach schweren Verlusten zur Raebah di Medina zurück.

Lissabon. König Manuel hat beim Empfang der neuen Minister die feste Absicht ausgesprochen, der Verfassung treu zu bleiben und niemals auf die Diktatur zurückzugreifen. Der König hat auch sofort zwei Verfügungen, die die Pressefreiheit beschränkten, aufgehoben, sowie eine andere, die die Vollmachten des Untersuchungsrichters den Angeklagten gegenüber unbeschränkt erweitert hatte. Die Parlamentarier erhalten die Immunität und politische Gegner der Regierung können nicht mehr ohne Richter-spruch ausgewiesen oder in die Kolonien geschickt werden. Dabei ist die konstitutionelle Situation Portugals eine gleiche, wie vor dem 20. Juni 1907. Ferner ist beschlossen, baldigt das aufgelöste Parlament wieder einzuberufen, vor dem der König den Eid auf die Verfassung leisten muß. Die verhafteten republikanischen Abgeordneten Almeida, Santos und Costa sind aus der Haft entlassen worden. Der König verzichtet auch auf die Erhöhung der Zivilliste. Durch die Ersparnisse, sowie mit der Lebensversicherung des ermordeten Königs (im Betrag von 34 Millionen Mark) will König Manuel die Vorschüsse zurückbezahlen, die König Carol aus der Staatskasse erhalten hat. Auch die Königin will eine starke Verringerung des Hofstaats ins Werk setzen. Die Sportausgaben des Königs ersforderten den Unterhalt eines jzt überflüssigen Beamtenstaats. Die Königin will dem Adel das Vorbild einfacher Lebensführung geben und hofft dadurch, der dem gegenwärtigen Regime feindseligen Richtung eines der Hauptargumente zu nehmen.

Lissabon 7. Febr. Es ist unrichtig, daß Franco bei der Königin-Mutter und dem jungen König in Ungnade gefallen ist. Königin Amalie hat vielmehr in der Abschieds-Audienz Francos ihn im Namen der Verstorbenen von aller Schuld an der Katastrophe entlastet und ihn der Dankbarkeit des jetzigen Königs versichert. Franco hatte am Tage vor der Katastrophe nicht nur die Ueberrumpelung der Polizei vereitelt, sondern er war es auch, der die Pläne der Verschwörer, das Militär für sich zu gewinnen, vereitelt. Nach Ansicht von Kennern der portugiesischen Politik bedeutet das neue Kabinett in seiner Zusammensetzung einen Fehlschlag, der nur zur Militär-Diktatur oder Revolution führen kann. Die Leichen des Königs und des Kronprinzen werden nicht, wie beobachtet war, ausgestellt, sondern nur am Sonntag vor der Beisetzung den dazu Geladenen gezeigt werden. Die öffentliche Auf-bahrung wird vor dem Begräbnis zwei Tage

lang in der großen Kirche San Vincente erfolgen. Das ungeheure Schiff der Kirche ist in Schwarz und Gold ausgeschlagen, Im Mittelpunkt der Kirche wurden die beiden Katakfalle errichtet. Davor stehen zwei Sessel für den König und die Königin, Rechts und links werden Tribünen für die Diplomaten und die Mitglieder der Cortes errichtet. Die zur Beisehung erschienenen Fürstlichkeiten und Gesandten werden neben den Sesseln des Königs und der Königin zwischen Katakfall und Hochaltar Aufstellung nehmen. Die Leichenfeier findet am 8., die Beisehung in der Gruft am 10. statt.

Bermischtes.

Krammetsvogelzug verboten. Im Reichstag hat die Vogelschutzkommission die Beratung des Vogelschutzgesetzes in erster Lesung beendet. Der Nationalliberale Führer wandte sich scharf gegen die Auffassung der Regierungskommission, daß die Kommission nicht berechtigt sei, über den Rahmen des Entwurfes hinauszugehen; er erklärte wiederholt, daß insbesondere bezüglich des Verbotes des Krammetsvogelzuges seine Fraktion bei andauernder Weigerung der verbündeten Regierungen, den Wünschen der überwiegenden Mehrheit des Reichstages Rechnung zu tragen, entschlossen sei, ein etwaiges Scheitern des Gesetzes in den Kauf zu nehmen. Nach lebhafter Diskussion nahm sodann die Kommission den vom Abgeordneten Führer in Verbindung mit Behrens, Pfeiffer, Pfundtner, Varenhorst gestellten Antrag an, den Krammetsvogelzug für das ganze Reich zu verbieten, sowie die Seeadler, Schreiadler, Bussarde, Kolkraben, Stelwehe, Dohlen, Tannenhäher völlig zu schützen. Führer wies auf den unhaltbaren Zustand hin, daß in Belgien die zur Flugzeit in ungeheuren Mengen durch das Leuchtfeuer betäubten Vögel künftig nicht gelodet werden dürften. Die Regierungskommission erkannte die Wichtigkeit der Frage an und versprachen, für die zweite Lesung einen Ausweg zu suchen.

Eine blutige Statistik. Anlässlich des Königsmordes in Lissabon wird in einem englischen Blatt eine Aufzählung der ermorde-

ten Staatshäupter seit 1800 gegeben. Nicht weniger als 10 Präsidenten, 2 Zare, 2 Sultane, 1 Schah und 1 Kaiserin sind im verflochtenen Jahrhundert von Mörderhand gefallen, und in den 8 Jahren des neuen Jahrhunderts haben die Staatsfeinde noch fürchterlichere Ernte gehalten. Seit 1800 sind 3 Könige, 1 Königin und 1 Präsident gefallen. Im Juli 1900 starb König Humbert in Dreici als Opfer einer Kugel und jetzt hat der König von Portugal denselben Tod gefunden. Am 5. September 1901 wurde in Buffalo Präsident McKinley von Leon Gjolgesz durch eine Kugel verwundet und starb 9 Tage später. In frischer Erinnerung stehen noch die fürchterlichen Ereignisse in Belgrad, denen im Juni 1903 König Alexander und seine Gemahlin, Königin Drago, zum Opfer fielen. Die Liste der im 19. Jahrhundert ermordeten Staatshäupter beginnt mit Jar Paul I., der in der Nacht vom 23. zum 24. März 1901 von russischen Edel-leuten erwürgt wurde. 7 Jahre später am 8. Mai, wurde Sultan Selim III. auf Befehl Mustafa IV. im Gefängnis erdrosselt. Dann tritt eine längere Pause ein, die 1831 durch die Ermordung des Grafen Capo d'Istria, des Präsidenten von Griechenland, und 1854 durch den gewalt-samen Tod des Herzogs Karl von Parma unterbrochen wird. Am 13. August 1860 fällt Fürst Danilo I. von Montenegro, eine Woche nach seiner Thronbesteigung, als Opfer der Mordthat und am 14. April 1865 wird Abraham Lincoln, der 16. Präsident der Vereinigten Staaten, im Fords Theater in Washington von dem Schauspieler John Wilkes erschossen. 1868 folgt die Ermordung des Prinzen Michael Obrenowitsch von Serbien und 10 Jahre später die des Präsidenten von Ecuador Dr. Moreno. Am 4. Juni 1876 stirbt Sultan Abdul Aziz Chan im Kerker, wie sich erst viele Jahre später herausstellte, durch die Hand von Mördern, und fünf Jahre später, im Juli 1881, trifft die Kugel der Mörder wieder einen Präsidenten der Vereinigten Staaten, den General Garfield. 1881 erfolgt das fürchterliche Bombenattentat, dem in Petersburg Zar Alexander II. zum Opfer fiel. 1890 wird der Präsident Menendez von San Salvador und 4 Jahre später Präsident Carnot von einem

italienischen Anarchisten erdolcht. Es folgen 1896: Schah Nasr-ed-Din von Persien, 1897 der Präsident Borda von Uruguay, 1898 Präsident Barrios von Guatemala. Im September 1898 fällt an den Ufern des Genfer Sees Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, von Buchenits Nordstahl getroffen.

Die Unglückszahl 13. Der bei abergläubischen Leuten noch bestehende Aberglaube, der sich an die angebliche „Unglückszahl“ 13 knüpft, hat nunmehr auch eine polizeiliche Weihe erhalten. In dem pommerischen Städtchen Preptow a. N. sollten die Häuser zwecks Schaffung einer größeren Uebersichtlichkeit andere Nummern erhalten. Ein Hausbesitzer, der die Nummer 13 für sein Grundstück erhielt, verweigerte die Anbringung der Unglücksnummer. Die städtische Polizeiverwaltung erkannte, nach der „B. S. a. N.“, an, daß der Mann nicht dazu gezwungen werden könne, die Nummer 13 anzunehmen und wandte sich in ihrer Bescheidenheit an den Besitzer des Grundstückes Nr. 14 mit der Anfrage, ob er nicht geneigt wäre, ihr die „13“ abzunehmen. Da die Polizei auch dort keine Gegenliebe fand, beschloß die Behörde, in der StraÙe die Nummer 13 auszulassen. Nach der Hausnummer 12 folgt demnach 14.

Standesamt Calw.

- Geborene.
2. Febr. Dora Friedrike, L. d. Gotthilf Dreher, Stadtpflegers hier.
- Gestorbene.
1. Febr. Otto Emil Schödtle, S. d. Wilhelm Schödtle, Jacquardwebers hier, 8 Monate alt.
- 6. " Karl Wilhelm Dob, Koch hier, 42 Jahre 7 Monate alt.

Vorausichtliche Witterung:

Zunächst noch trüb, zeitweise Niederschläge, Temperatur zunächst wenig verändert, später wärmer.

Reklameteil.

Kaiser-Otto Hafermehl
das Beste für Kinder u. Kranke.

Privat-Anzeigen.

Lina Balz
Albert Wochele
Verlobte.
Calw, Februar 1908.

Veteranenverein Calw.

Morgen Sonntag
nachmittags 4 Uhr
Monats-
versammlung
bei Kamerad Pfeiffle zur „Traube“.
Der Vorstand.

Nächste Woche bakt

Baugenbrezeln
G. Niethammer.

Am Sonntag gibl's

Bwiebelkuchen
G. Niethammer.

Entkochende

Erbfen	pr. Pfd.	22	Pfg.
dto. gespalten		20	"
Linsen		23 u. 25	"
Perlbohnen		18	"
Dampfpfäfel		60	"
Birnenschnitze		24	"
Zwetschgen		24, 27 u. 30	"

mit Rabatmarken empfiehlt
Fr. Lamparter,
E. Kern's Nachf.

Wegen Erkrankung meines Mädchens
suche zu sofortigem Eintritt ein

Mädchen

das kochen kann.
Frau Konditor Hammer.

Suche für sofort ein jüngeres

Mädchen

gegen guten Lohn. Zu erfragen bei
der Exped. ds. Bl.

Ein in Küche und Haushaltung
erfahrenes

Mädchen

sucht auf 1. April
Frau Eugen Dreiß
am Markt.

Eine ordentliche
Lauffrau oder Mädchen
wird bis Mitte März gesucht. Zu er-
fragen bei der Red. ds. Bl.

Mädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges, braves Mädchen wird
für alle Arbeiten bei gutem Lohn für
dauernde Stelle gesucht.

C. Aberle sen., Wildbad,
Hauptstraße 133.

Tüchtiges Mädchen

für Wirtschaft und Haushalt, nicht
unter 17 Jahren, bei gutem Lohn und
Behandlung sofort gesucht.

Frau Anna Deyhle
zur Schwane,
Pfenningen bei Stuttgart.
Telefon 6.

B.-G.

Heute — Samstag — Abend Abstimmung.

Morgen — Sonntag — nachmittags von 4 Uhr an

Familienzusammenkunft

im Dreiß'schen Saale, wozu die Mitglieder mit ihren Angehörigen
freundschaftlich eingeladen werden.

Der Ausschuss.

Gasthof zum Hirsch, Liebenzell.

Zu der am Sonntag, den 9. ds., stattfindenden

Wickelsuppe

erlaube ich mir höflichst einzuladen.

Louis Jolasse.

Anzeige und Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Stadt und Land zeige hiermit
ergebnst an, daß ich im Hause der Frau Konditor Schnauffer am
Markt ein

Spezerei-Geschäft

errichtet habe. Indem ich mich bei Bedarf in sämtlichen einschlägigen Waren
bestens empfohlen halte, bitte ich um gütigen Zuspruch.

Achtungsvoll

Carl Schmid Witwe.

Niederlage der Limonade und Backwaren von
Conditor A. Hammer.



Calw.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte von Stadt und Land
zu unserer am **Samstag, den 8. Februar**, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Hotel Waldhorn hier freundlichst einzuladen.

Wilhelm Labadie.
Luise Lohrer.

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 eröffnet.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1907 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuss:

73 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuss-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung oder des Versicherungsjahres durch Anrechnung auf die neue Prämie, in dem im § 11 der Satzung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur.

Calw, im Februar 1908.

Otto Stikel.

Betten

von **35 bis 95** Mark.

Anfertigung sachkundig und kostenfrei.

Uebernahme vollständiger Aussteuern

bei billigster Berechnung.

Stuttgart **Trapp.**

Marienstrasse 28

Kleiderstoffe — Weisswaren — Aussteuerartikel.

Wollereigenenschaft Breitenberg eingetr. G. mit u. Haftpf.

Bilanz 1907.

Aktiva.		Passiva.	
M.	S.	M.	S.
Kassenbestand	179. 07.	Anlehen	1500. —
Wert der Immobilien	4979. —	Geschäftsguthaben der Mitglieder	771. 20.
Gerätschaften u. Maschinen	535. —	Reservofond des Vorjahrs	494. 39
Gerätschaften	392. —	Diesu vom vorjährigen Gewinn 5%	44. 46
des Mobillars	60. —	Eintrittsgelder	10. —
Sonstiges: Holz, Pergamentpapier	70. —	Betriebsfond des Vorjahrs	2743. 71
	6215. 07.	Diesu vom vorjährigen Gewinn	88. 03
Davon ab Passiva	5651. 84.		2831. 79.
Ergibt sich für heuer Gewinn	563. 23.		5651. 84.

Zur Verteilung an die Mitglieder kommen als Nichtdividende heuer 727 M. 88 S.

Stand der Mitglieder am 31. Dezember 1907: 67, ausgetreten 2, eingetreten 2.

Zur Beurkundung:

Vorsitzer Greule. Rechner Schönhardt.

Druck und Verlag der A. Dellinger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Diesu 1 Beilage.

Empfehle auf jeden Sonntag

Rahmgefülltes.

Telefon 96. **Eugen Sand,**
Conditör.

Auf 1. April oder früher ist ein
numbblirtes

Zimmer

an eine geordnete Frau oder Fräulein
zu vermieten.

Näheres in der Exped. ds. Bl.

Einen jüngeren, willigen

Arbeiter

sucht

G. Wörner.

Schuhmacher gesucht.

Ein tüchtiger solider Arbeiter findet
sodort dauernde Beschäftigung bei
Fr. Schuler, Calw.

Buchbinderlehrling.

Einen ordentlichen jungen Menschen
nimmt auf's Frühjahr in die Lehre
G. Bub, Buchbinder.

Calw.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge kann bis
Frühjahr unter günstigen Bedingungen
bei gründlicher Ausbildung in die Lehre
eintreten. Im 8. Jahr Lohn.
Carl Hummel,
Maler u. Lackiermeister.

Calw.

Schmied-Lehrstelle.

Ein wohlzogener Junge, welcher
Luft hat, das Schmiedhandwerk gründlich
zu erlernen, findet gute Lehrstelle.
J. Senkelmann,
Auf- und Wagenschmied.

Pforzheim.

Ein kräftiger

Junge,

welcher Lust hat die Bau- und Sitter-
schlosserei gründlich zu erlernen, kann
sodort oder auch später eintreten bei
Paul Kienzle,
St. Georgenstraße 53.

Flaschnerlehrling gesucht

in gute Lehrstelle ohne Lehrgeld, Kost
und Wohnung beim Lehrmeister, ge-
wissenhafte Ausbildung.
A. Pängerer, Flaschnermeister,
Leonberg.

Gesangbuch- Tragtaschen

in feinen u. soliden Ausführungen
bei

Fr. Häussler,

Buch- und Papierhandlung.

Ein tüchtiges

Mädchen

nicht unter 16 Jahren, kann sodort oder
bis 15. Februar eintreten. Zu erfragen
bei Frau **Alemdienst, Insel Nr. 205.**

Zwei gewandte, tüchtige

Burschen,

womöglich Brüder, werden für ein
Sanatorium per 1. März gesucht.
(Jahresstelle.)

Oberinspektor Start,
Sanatorium **Schömburg,**
O.A. Neuenbürg.

Liebenzell.

Blatt- u. blühende Pflanzen
empfehle in schöner Auswahl; auch
nehme für kommendes Frühjahr unter
günstigen Bedingungen (kein Lehrgeld)
einen ordentlichen

Jungen

in die Lehre, dem Gelegentheit zu gründ-
licher Ausbildung geboten ist.

Gg. Hammerger,
Handelsgärtner.

Der Diensthofen
Freund u. Helfer
sind Fritz Müller's
unübertreffliche
**Parkett-
Stahlspäne,**
mit der Schutzmarke:
Hund u. Katze.
Fabrikant:
Fritz Müller jun.
Cöppingen (Wort).

Oberkollbach.

Zwei neue

Sofa's

hat zu verkaufen
Friedrich Rathfelder,
Sattler.

Cognac

Aerthlich empfohlen.

BADENIA

mit der Flagge.
GESETZLICH GESCHÜTZTE MARKE.

Wohlbekömmlich!

Reelle, ganz besonders
preiswerte Qualitäten;

1/1 **Fl. Mk. 2.—** und höher

empfiehlt

Fr. Lamparter

(E. Kern's Nachfolger)
am Markt.

